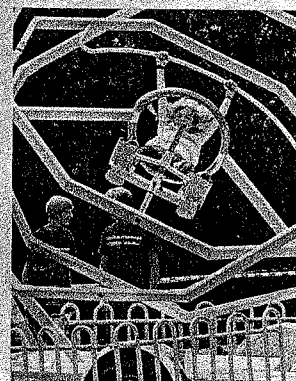


Schüler aus 51 Schulen aller Schulträger aus dem Landkreis Cuxhaven messen sich bei der Kreisschulmeisterschaft im Triathlon. Bei der ersten Disziplin, dem Schwimmen, gab es schon erhebliche Leistungsunterschiede. Fotos: Lütt



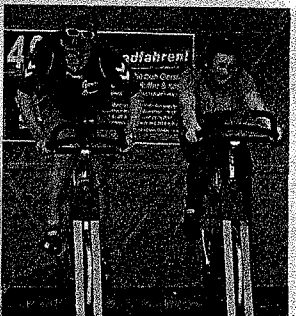
Als Sumo-Ringer können sich die Schüler im Rahmenprogramm belustigen.



Koordination ist bei diesem Gerät, bei dem es auch kopfüber geht, gefragt.



Beim Bungee-Run hatten die Kinder mächtig Spaß.



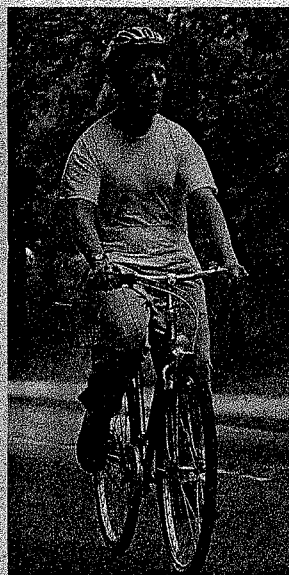
Kräftemessen der Generationen auf dem Spinning-Rad.

Spaß und Sport für 2200 Kids

Kreisschulmeisterschaft im Triathlon begeistert die Teilnehmer auf dem Gelände des Freibades Wingst

VON FRANK LÜTT

WINGST. Schon am gestrigen Auftakttag der Kreisschulmeisterschaft „go sports triathlon“ im Wingster Freibad waren rund 800 Schüler ab der 5. Schulklasse begeistert. Heute ab 9.30 Uhr werden sogar etwa 1400 Grundschüler (2. bis 4. Klasse) das Areal bevölkern und mit viel Leben erfüllen. Neben dem sportlichen Wettstreit haben die Kids enorm Spaß bei dem umfangreichen Rahmenangebot, bei dem es auch viel um Bewegung geht.



Markus Strohsahl vom Lichtenberg-Gymnasium überraschte bei den älteren Teilnehmern mit Damenfahrrad und Straßenschuhen.

Das sind Schüler der Schule Am Dobrock aus Cadenberge, die als Helfer eingesetzt werden. Darun-

ter befinden sich auch 27 Schulsport-Assistenten, die sich nach einer theoretischen und praktischen Ausbildung bei schulsportlichen Veranstaltungen engagieren.

Der Schülertriathlon ist ein Musterbeispiel, wo sich Schüler für Schüler einsetzen können. Hier fördern und fordern sich die Teilnehmer auch gegenseitig, denn neben den Einzelstarts sind die Staffelwettbewerbe ein beliebter Bestandteil. Hier teilen sich drei Schüler die drei Disziplinen auf (Schwimmen, Radfahren, Laufen).

In solch einer Dreier-Staffel wollte eigentlich auch Markus Strohsahl vom Lichtenberg-Gymnasium als Schwimmer starten, der aber gestern für eine ganz andere kuriose Geschichte sorgte. Nachdem seinem Team ein dritter Junge fehlte entschied sich der Wasserballer vom SC Neptun kurzfristig, als Einzelsportler zu starten. Mit einem älteren Damenfahrrad, das aber verkehrstüchtig ist, hielt der 16-Jährige seinen zweiten Rang, den er nach seiner Paradedisziplin inne hatte. Anschließend ging es auf die Laufstrecke. Auch hier bewies er Kampfegeist und lief hinter seinem

Schulkollegen Björn Hebbeln als Zweiter ins Ziel. Dabei hatte Markus Strohsahl noch nicht einmal Laufschuhe an. Mit seinen Straßenschuhen zog er seine Runde in einem flotten Tempo. „Ich hatte meine Sportschuhe heute Morgen vergessen, da bin ich halt mit diesen gelaufen“, berichtete der Cuxhavener. Und bezogen auf sein Fahrrad sagte er: „Ich hatte nur gehofft, dass das Rad nicht gegen die Regeln hier verstößt. Ich wollte ja unbedingt mitmachen.“ Angespornt von seinem Lehrer überlegt der 16-Jährige nun, ob er nicht noch einmal einen Triathlon unter anderen Bedingungen bestreiten will.

Hauptsache Bewegung

Auch wenn Markus Strohsahl vielleicht am Ende nicht zum Triathleten wird, das ist selbst Triathlon-Verbandsfunktionär Heino Grewe-Ibert egal. „Hauptsache die Kinder bewegen sich, ob beim Badminton, der Leichtathletik, beim Fußball oder sonst was.“ Und Organisationskomitee-Mitglied Annette Butzke (KSK) betonte, dass es eine vornehmliche Aufgabe dieser Veranstaltung sei, die Kinder rauszulocken und in Bewegung zu bringen.